

Zum neuen Jahr

Gedanken und Empfehlungen zur Vorbereitung



2011 ist nun fast vorbei und das Jahr 2012 steht vor der Tür. Eventuell fragen Sie sich, warum ich das Bild einer Eiche für diesen Artikel ausgewählt habe ?

Ich gehe davon aus, dass Sie im Jahr 2012 festgewurzelt wie eine Eiche stehen müssen, trotzdem aber biegsam sein, um den Stürmen zu trotzen, die da kommen werden. In diesem Artikel werde ich weniger beschreiben, was ich für 2012 erwarte, sondern mehr auf Ihre mentale Vorbereitung darauf eingehen. Für die konkreten Einschätzungen für 2012 verweise ich auf meinen vorigen Artikel „2012“.

Was auch immer alles in 2012 passieren wird, ich gehe davon aus, dass es viel und sehr grundlegend sein wird. In einem amerikanischen Forum hat ein dortiger Schreiber es sehr treffend formuliert:

„Große Dinge kommen nächstes Jahr.... 2012 und GROSS ist eine Untertreibung. Sie werden viele einschneidende Dinge auftreten sehen: mental, finanziell, spirituell, geographisch. Ich denke bereits von der ersten Woche im Januar an das ganze Jahr hindurch werden wir von vielen einschneidenden Dingen hören und sehen, die wir vorher nicht gekannt haben. Beides Gutes und Schlechtes, es wird ein sehr WICHTIGES JAHR was die Ereignisse betrifft.“

Auch in Deutschland bzw. Mitteleuropa wird im nächsten Jahr endgültig die Zeit vorbei sein, in der man sich einreden kann: „Welche Krise denn, ich merke davon persönlich nichts...“. Sie haben durch die Tatsache, dass Sie hartgeld.com lesen schon einen sehr wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan. Sie informieren sich über alternative Wege und sind so schon einmal nicht mehr völlig den Massenmedien hörig. Das müssen Sie unbedingt kultivieren und ausbauen. Für alles was passiert wird man Erklärungen in den Massenmedien anbieten und Sie können davon ausgehen, dass dort nur noch sehr bruchstückhaft Wahrheit enthalten sein wird. Auf alles wird man einen „Spin“ geben, um die Massen in eine bestimmte Richtung zu lenken. Man wird Ihnen Angst machen mit Dingen, die völlig irrelevant sind und andere Ereignisse herunterspielen, die Sie eigentlich zu geeigneten Maßnahmen veranlassen müssten. Außerdem werden Sie viele Ereignisse zu sehen bekommen, die Sie mental sehr mitnehmen werden, welche aber für Ihr persönliches Leben nicht relevant sind. Diese Informationen sollen und werden auch Angst bei Ihnen auslösen.

Hier sind wir beim dem ersten Bereich angekommen. Häufig höre ich, dass meine Informationen und Empfehlungen „Angst“ auslösen – insbesondere bei denjenigen Menschen, die sich bisher nur wenig mit der aktuellen Lage beschäftigt haben und einfach nur das Beste hoffen.

Angst ist in einem kurzen Zeitraum durchaus hilfreich, denn sie animiert den Menschen zu Aktionen, die den gefährlichen Zustand schnellstmöglich beenden. Leider wird von den Massenmedien in bestimmten Bereichen gezielt Angst geschürt, obwohl Sie persönlich gar keine Mittel besitzen, diesen Zustand zu verändern. Ein gutes Beispiel ist hier der Terrorismus, der für Sie persönlich schon rein statistisch gesehen völlig irrelevant ist. Selbst wenn man alle Aktionen die nur im entferntesten als Terrorismus angesehen werden können heranzieht, ist es in Europa wesentlich wahrscheinlicher, vom Blitz erschlagen als durch einen Terroranschlag getötet zu werden. Hier wird aber ein lang andauerndes AngstszENARIO geschaffen, um die Menschen zu kontrollieren. Diese Art von Angst ist negativ und ungesund. Da Sie hier selbst auch nichts tun können, sollen und müssen Sie auf den Staat hoffen. Genau aus diesem Grund wird diese Art von Angst geschürt. Sie erzeugt eine gefährliche Passivität und Hilflosigkeit.

Wenn wir nun auf das nächste Jahr schauen, gebe ich Ihnen folgende Empfehlungen mit Ereignissen umzugehen, die Angst auslösen (und seien Sie sich sicher, von diesen Ereignissen wird es 2012 mehr als genug geben):

1. Planen Sie sehr genau, was Sie sich insbesondere im Fernsehen anschauen. Videoaufnahmen sind am eindrücklichsten auf Ihre Psyche. Die beste Empfehlung wäre es eigentlich, den Fernseher jetzt aus dem Fenster zu werfen. Bitte verschwenden Sie nicht Ihre Zeit, massenhaft Nachrichten und Sondersendungen zu Ereignissen anzuschauen, die Sie eigentlich nicht unmittelbar betreffen. Ihre mentale Gesundheit wird es Ihnen danken.
2. Erfahren Sie von einem Ereignis, dann analysieren und bewerten Sie es daraufhin, ob es unmittelbar oder mittelbar Folgen für Sie persönlich hat. Ein Krieg oder eine Naturkatastrophe am anderen Ende der Welt hat zunächst erst einmal keine direkten Auswirkungen auf Sie – wie schlimm es auch sein sollte. Im nahen Osten wird ein Krieg die mittelbare Auswirkung einer Ölknappheit auf Sie haben. Dazu müssen Sie aber auch nicht stundenlang die schlimmen Details der Ereignisse vor Ort im Fernsehen oder sonstwo studieren.
3. Betrifft Sie das Ereignis unmittelbar oder mittelbar (wie z.B. die anstehende Ölkrise), dann treffen Sie diejenigen Maßnahmen, die Ihnen möglich sind, um die Folgen für Sie zu begrenzen oder zu vermeiden. Überlegen Sie sich hierzu die möglichen Entwicklungen ausgehend von dem Ereignis und die jeweiligen Auswirkungen auf Sie. Dann handeln Sie entsprechend. Natürlich kann ein Krieg im nahen Osten, wenn dort auf einmal Russland/China und der Westen aneinander geraten, auch zu einem 3. Weltkrieg führen – muss es aber nicht. Nutzen Sie die Zeit, Ihre Vorbereitungen zu optimieren. Viele Menschen werden dann nämlich gelähmt vor Angst die ganze Zeit vor dem Fernseher verbringen.
4. Haken Sie danach das Thema zunächst für sich ab. Entweder es betrifft Sie nicht oder Sie haben alles Notwendige und Machbare zur Vorbereitung getan. Wenn Sie sich gar nicht darauf vorbereiten können, hilft es aber auch nicht weiter, sich dann daran aufzureiben. Sollte es neue Entwicklungen geben, bekommen Sie die mit Sicherheit mit und dann verfahren Sie mit der neuen Situation entsprechend wie vorher mit dem ersten Ereignis (Analyse, Vorbereitung, Abhaken).

Viele Menschen machen sich dann „Sorgen“ um allerlei Dinge. Diese Sorgen sind aber niemals hilfreich, denn sie ändern nichts zum Besseren. Diese Sorgen werden Sie nur blockieren.

Weg mit den Sorgen !

Der Trick dabei ist, weitestgehend mental in der Gegenwart im „Jetzt“ zu leben. Das widerspricht überhaupt nicht einer klugen Vorsorgestrategie. Sie analysieren mögliche Entwicklungen, bereiten sich darauf vor, passen die Vorbereitungen und Aktionen regelmäßig an neue Entwicklungen an und erfreuen sich ansonsten Ihres Lebens.

Wenn Sie im finanziellen Bereich schon als Investor handeln, sollten Sie in finanziellen Dingen bereits in dem o.g. Vorgehen geübt sein - *Due Dilligence* ist hier das Zauberwort.

Die Anlage in Edelmetallen ist ein schönes Beispiel. In der aktuellen Situation ist es die mit Abstand beste Asset-Klasse. Warum also ständig auf den Goldpreis starren und bei jeder Preisdrückung sich „Sorgen“ machen, dass der Preis nun ins Bodenlose fällt ? Es wird eine Periode kommen, in der Edelmetalle nicht mehr die beste Asset-Klasse darstellen werden. Das wird aber noch einige Zeit dauern und bis dahin kann ich meine Geldanlage gedanklich abhaken – ich habe die bestmögliche Vorbereitung für jeglichen Währungs-, Banken-, Systemcrash getroffen. Eine Garantie gibt es hier auch nicht, aber alles andere ist bedeutend riskanter und schlechter.

Gehen Sie in den anderen Bereichen genau so vor. Vergangenen Möglichkeiten nachzutruern oder in den „guten alten Zeiten“ gedanklich zu verharren, bringt Sie genauso wenig vorwärts, wie sich „Sorgen“ über die Zukunft zu machen. Leider haben viele Menschen Angst vor jeglicher Veränderung. Alles was den gewohnten Sichtweisen und Werten widerspricht, wird zunächst abgelehnt, denn es besteht immer die Gefahr, dass das eigene alte Weltbild dann Risse bekommen könnte, in dem man sich so schön eingerichtet hatte.

Das führt heutzutage dazu, dass viele Menschen einen Job machen, der ihnen keinen Spass macht, sich mit Menschen umgeben, die sie teilweise nicht einmal mögen und von den Medien diktiert bekommen, welche Bedürfnisse sie haben sollen. Ein notwendige Änderung schaffen sie nicht selbst herbeizuführen.

Die Änderungen werden ab nächstem Jahr von aussen kommen und die Menschen zum Umdenken zwingen. Viele Menschen werden das dann aber nicht als eine Befreiung sehen, sondern trotzdem eisern an den eigentlich ungeliebten alten Dingen krampfhaft festhalten.

Für Sie bedeutet das auch: je stärker Sie an alten und überkommenen Wertvorstellungen hängen, desto schwerer wird diese Zeit für Sie werden.

Das ganze hängt mit den *Erwartungen* zusammen, die wir alle haben. Wir alle haben Erwartungen an zukünftige Ereignisse, an das Verhalten von Menschen, an das eigene Leben, usw... Häufig tun wir etwas und generieren daraus eine Erwartungshaltung. Das kann sein, dass wir einem anderen Menschen einen Dienst erweisen und daraufhin die Erwartung haben, dass dieser dann dieses oder jenes für uns macht. Die Sichtweisen der Menschen sind häufig aber sehr verschieden und nicht selten resultieren daraus dann Konflikte und starke Enttäuschungen.

Wenn wir zu dem Bereich Vorsorge übergehen, hat das natürlich auch viel mit dem Thema Erwartungen zu tun. Hier ist es aber so, dass wenn die Erwartungen nicht eintreffen sollten, die Vorsorger eher glücklich sein dürften, wenn der erwartete Fall nicht eintritt. Das ist ganz ähnlich einer Unfallversicherung, bei der Sie heilfroh sind, wenn Sie diese nicht benötigt haben.

Wenn Sie die Erwartungen nicht „mal schnell“ ablegen können (und das ist absolut nicht so einfach), dann wenden Sie auf jeden Fall das oben genannte Prinzip an und analysieren Sie regelmäßig Ihre Erwartungen dahingehend, ob sie noch gültig sein können.

Insbesondere im zwischenmenschlichen Bereich versuchen Sie bitte, die Erwartungen an das, was andere Menschen Ihrer Meinung nach tun oder lassen sollen, zu vergessen. Dann können Sie auch nicht mehr enttäuscht werden. Auf der anderen Seite bitten Sie sich aber auch aus, dass Sie eigenverantwortlich für sich selbst handeln dürfen.

Diese Dinge werden nun im Hinblick auf die Vorsorge im Bereich „Gemeinschaften mit anderen Menschen“ immer wichtiger, denn in Zeiten in denen es darauf ankommt, können Konflikte oder Enttäuschungen mit anderen Menschen viel Kraft und Energie kosten, die für andere Dinge dringend gebraucht würde.

Die Fähigkeit, „alte Zöpfe kurz entschlossen abschneiden zu können“, wird in der nahen Zukunft ein ganz entscheidender Punkt sein, gut durch die Zeit zu kommen. Ein ganz wichtiger Aspekt ist dabei die **Offenheit für Neues**. Wir hartgeld-Leser werden von vielen der Entwicklungen nicht mehr überrascht werden, während es für den normalen Massenmedienkonsument einen unglaublichen Ansturm an völlig neuen Sachverhalten geben wird. Aber auch wir müssen immer darauf gefasst sein, dass es völlig neue Entwicklungen geben kann, die auch wir nicht erwartet haben. Auch Ihr aktuelles Glaubenssystem kann erschüttert werden. Die Frage ist dann, wie Sie darauf reagieren. Nehmen Sie die neue Situation an und treten ihr aktiv entgegen, entdecken Sie die verborgenen Chancen und bleiben Sie in der Aktivität ? Oder sind Sie dann für längere Zeit gelähmt und verharren in Inaktivität ? Das erstere ist der Schlüssel zum Meistern der Krise, das zweite kann tödlich enden...

Nächstes Jahr wird viele nach aussen sehr negative Entwicklungen bringen, aber auch ungeheuerere Chancen anbieten für denjenigen, der diese erkennt und zu nutzen weiss. Das bezieht sich im übrigen bei weitem nicht nur auf materielle Dinge.

Zum Abschluss noch eine Empfehlung für diejenigen, die gerne am Anfang eines neuen Jahres gerne auch etwas Neues in Angriff nehmen möchten. Mein Vorschlag wäre:

Räumen Sie auf !

Beginnen Sie zunächst mit Ihrer Wohnung / Ihrem Haus und machen Sie dann mit Ihrem Leben weiter. Wir alle häufen viele Dinge an, die wir eigentlich nicht mehr benötigen und die uns belasten und bremsen. Trotzdem trennen wir uns nicht davon, teils aus Bequemlichkeit, teils weil wir sie ja „noch einmal brauchen könnten“.

Gehen Sie Zimmer für Zimmer, Keller, Garage, etc. nacheinander bei sich einmal hindurch und teilen die dort vorhandenen Gegenstände kritisch in folgende Bereiche auf:

1. Unbedingt notwendig oder nutze ich häufig oder hat für mich einen hohen ideellen, persönlichen Wert
2. Notwendig zur Krisenvorsorge oder kann in der Krise nützlich sein
3. Habe ich seit mindestens 6 Monaten nicht mehr benutzt und/oder ist im Rahmen der Krise nicht sichtbar von deutlichem Mehrwert

Gegenstände aus Kategorie 1. und 2. behalten Sie, wobei Sie insbesondere bei Kategorie 2. überprüfen sollten, ob der Gegenstand längerfristig seine Funktion erhalten wird. Als Beispiel würde ich eine alte Schaufel anführen, die im Krisenfall sicherlich sehr hilfreich sein wird. Sollte aber der Stiel verfault sein, wird sie bei stärkerem Gebrauch nicht mehr sehr lange durchhalten. Werfen Sie die Schaufel weg und ersetzen Sie diese durch eine hochwertige neue. So sollten Sie bei Werkzeugen, Kleidung und vielen anderen Vorsorgegegenständen verfahren.

Gegenstände aus Kategorie 3. sollten Sie dahingehend einteilen, ob Sie verkäuflich sind oder auf den Müll wandern sollten. Und dann: „**Raus damit**“ (**unmittelbar verkaufen oder wegwerfen**) !!!

Das durch einen Verkauf der Gegenstände erzielte Geld können Sie dann auch zum Kauf fehlender Vorsorgeartikel nutzen oder in echtes Geld (Silber bzw. Gold) umtauschen.

Grundsätzlich ist zu empfehlen anstelle von vielen minderwertigen Nutzartikeln (Werkzeug, Kleidung, etc.) lieber ein bis zwei hochwertige Stücke dieser Art zu haben. Ihnen helfen zehn alte Schaufeln, die dann aber alle nach einer halbe Stunde intensiven Grabens ihren Geist aufgeben in der Krise nicht wirklich weiter. Die neue hochwertige Schaufel hält mindestens die nächsten zehn Jahre durch. Sollte Ihnen die Aufgabe zunächst als zu gewaltig erscheinen, dann führen Sie es einfach erst einmal in dem ersten Zimmer komplett durch.

Ein schönes Beispiel sind auch Bücher. Ich empfehle Ihnen nicht, nur Vorsorgebücher zu behalten. Sie sollten schon auch diejenigen Bücher behalten, die Sie mögen und bei denen eine gewisse Chance (> 50%) besteht, dass Sie diese noch einmal in die Hand nehmen. Aber seien Sie einmal ehrlich: wie viele Bücher (gilt auch für CDs, DVDs, etc.) werden das bei Ihnen sein ?

Sammler aller Couleur werden es in der Krise mental eher schwer haben, denn Sammlungen bringen in der Krise nichts (ausser natürlich Gold- und Silbermünzensammlungen ;-)), schränken die Flexibilität aber massiv ein. Auch die hässliche Uhr von „Tante Anna“ entfernen Sie, wenn Sie diese nicht mögen. Sie haben lange genug darunter gelitten. Der Schenker wollte Ihnen damit eine Freude machen, sicher nicht, dass Sie es als Ballast empfinden. Von daher verabschieden Sie sich hier von Ihrem schlechten Gewissen.

Wenn Sie ordentlich „ausgemistet“ haben, werden Sie sich deutlich erleichtert fühlen, denn Sie haben Ballast abgeworfen. Je weniger alten Ballast Sie mit sich herumtragen, desto flexibler sind Sie in Zukunft. Auch schaffen Sie damit Platz für etwas Neues und dieses wird zu Ihnen kommen.

Haben Sie eventuell die eine oder andere Vorsorgemaßnahme nicht durchgeführt, da Sie *keinen Platz* dafür hatten ?

Dann ist es höchste Zeit dafür Platz zu schaffen. Am Ende sollten Sie durch Ihre Räumlichkeiten gehen können mit der Sicherheit, nur die wirklich wichtigen und sinnvollen Dinge um sich herum zu haben. Im Krisenfall haben sie dann auch viel schneller und gezielter Zugriff auf die Gegenstände.

Neben dem materiellen Aufräumen können Sie dieses auch in Ihrem Leben durchführen – dazu dann an anderer Stelle später mehr.

Ich wünsche Ihnen ein für Sie persönlich gutes und chancenreiches neues Jahr !

Peter Denk

Copyright: Peter Denk

Informationen zum Autor:

Peter Denk

- Hauptberuflich im Bereich IT tätig
- Autor zu Themen zum Zeitgeschehen u.a.
- Seit über fünfundzwanzig Jahren mit kontroversen Themen beschäftigt

Weitere Informationen unter:

<http://www.krisenrat.info>

<http://www.meinesicht.info>

<mailto:kontakt@meinesicht.info>